

Predigt vom 27. November 2016

Thema: Frieden stiften – und zu Hause anfangen

Text: 2. Mose 20,12 (das 4. Gebot)

Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, damit du lange lebst in dem Land, das der Herr, dein Gott, dir gibt!

Wer diesen Text liest, kann sich fragen: Ist das noch **zeitgemäss**? Die Entwicklung in unserer pluralistischen und demokratischen Gesellschaft deutet in eine andere Richtung. Die Erziehung zur Ehrfurcht scheint ein Relikt aus längst vergangener Zeit zu sein. Wer kraft seines Amtes Autorität verdient, erfährt oft Opposition oder spöttische Bemerkungen. Polizisten werden als „Bullen“ bezeichnet, Politiker als „Dummköpfe“ und Eltern als „die Alten“.

Die **Bibel** empfindet eine Erziehung zur Ehrfurcht nicht als veraltet. Im Gegenteil: Im Neuen Testament wird das 4. Gebot mehrfach aufgenommen und vertieft. Etwa in Epheser 6,1-4:

1 Ihr Kinder, gehorcht euren Eltern, wie es vor dem Herrn recht ist. 2 Ehre deinen Vater und deine Mutter: Das ist ein Hauptgebot und ihm folgt die Verheissung: 3 damit es dir gut geht und du lange lebst auf der Erde. 4 Ihr Väter, reizt eure Kinder nicht zum Zorn, sondern erzieht sie in der Zucht und Weisung des Herrn!

Paulus verknüpft das Ehren der Eltern mit dem **Gehorsam** ihnen gegenüber. Natürlich wird dieser je nach Alter unterschiedlich aussehen, aber grundsätzlich gilt: Die Kinder zum Gehorsam zu erziehen, ist nichts Ungeheuerliches. Eltern haben in ihrem Bemühen die Autorität Gottes hinter sich. Wie soll denn ein Kind seiner Lehrerin mit Respekt begegnen, wenn es das nicht zu Hause einübt?

Doch nicht nur die Kinder tragen durch Gehorsam zu einem achtungsvollen Klima bei, sondern auch die Eltern. Sie, insbesondere die Väter, warnt Paulus vor **Provokationen**. Wie schnell ist es passiert, dass schlecht gelaunte Kinder nicht beruhigt, sondern durch dumme Sprüche weiter angestachelt werden! Wer seine Kinder wiederholt unfair behandelt, darf sich nicht wundern, wenn seine Autorität leidet und

das Kind rebelliert. Ungehorsam ist dann nicht nur ein Problem des Kindes ...

Doch Gehorsam allein reicht nicht aus. Erinnern wir uns an den älteren Sohn in jenem bekannten Gleichnis (Luk 15,11ff)? Er war seinem Vater immer gehorsam gewesen und hatte alle seine Gebote gehalten (V.29). Trotzdem war sein **Herz meilenweit vom Vater entfernt**. Man kann äusserlich gehorchen, aber innerlich rebellieren. Zweifellos nicht, das, was Gott möchte!

Es ist ein Grundproblem aller Gesetze, dass sie nicht die Kraft haben, unser Herz zu verändern. Solange wir gehorchen, um Liebe und Anerkennung zu verdienen, haben wir Gottes Gnade nicht verstanden. **Umgekehrt** muss es sein: Wir gehorchen, **weil wir geliebt sind**. Wir tun, was Gott oder die Eltern sagen, weil wir sie lieben und ihnen vertrauen. Jesus unterstreicht das mit mehreren gewichtigen Aussagen über Liebe und Gehorsam (Joh 14,15; 15,10; 1.Joh 5,3)

Und jetzt? Wenn Jeremias Gotthelf recht hat, dass im Hause beginnen muss, was im Vaterland leuchten soll, dann ist es nun Zeit für eine Standortbestimmung. Die folgenden **Anregungen** sind gedacht, um Frieden zu stiften – und zu Hause anzufangen:

- ➔ *Sprecht darüber, wie eine Familie aussehen könnte, in der sich Eltern und Kinder in Respekt und Wertschätzung begegnen. Oder eine Schule, oder eine Firma, oder die Beziehung zu Gott ...*
- ➔ *Wo hast du als Vater oder Mutter dein Kind durch ungeschickte Äusserungen provoziert? Lebt ihr nur noch in kalter Distanz nebeneinander her? Dann wag den ersten Schritt, sprich es an, bitte es um Vergebung und investiere neu in die Beziehung!*
- ➔ *Wo hast du als Kind deinen Eltern die nötige Ehre versagt? Wo lebst du im Ungehorsam? Suche doch das Gespräch mit ihnen, bitte sie um Vergebung und fangt neu miteinander an!*

Wir erkennen: Das 4. Gebot ist keineswegs veraltet. Auf der Basis gottgeschenkter Liebe hat es **familienverändernde, generationenverbindende, gesellschaftsgestaltende Kraft!**